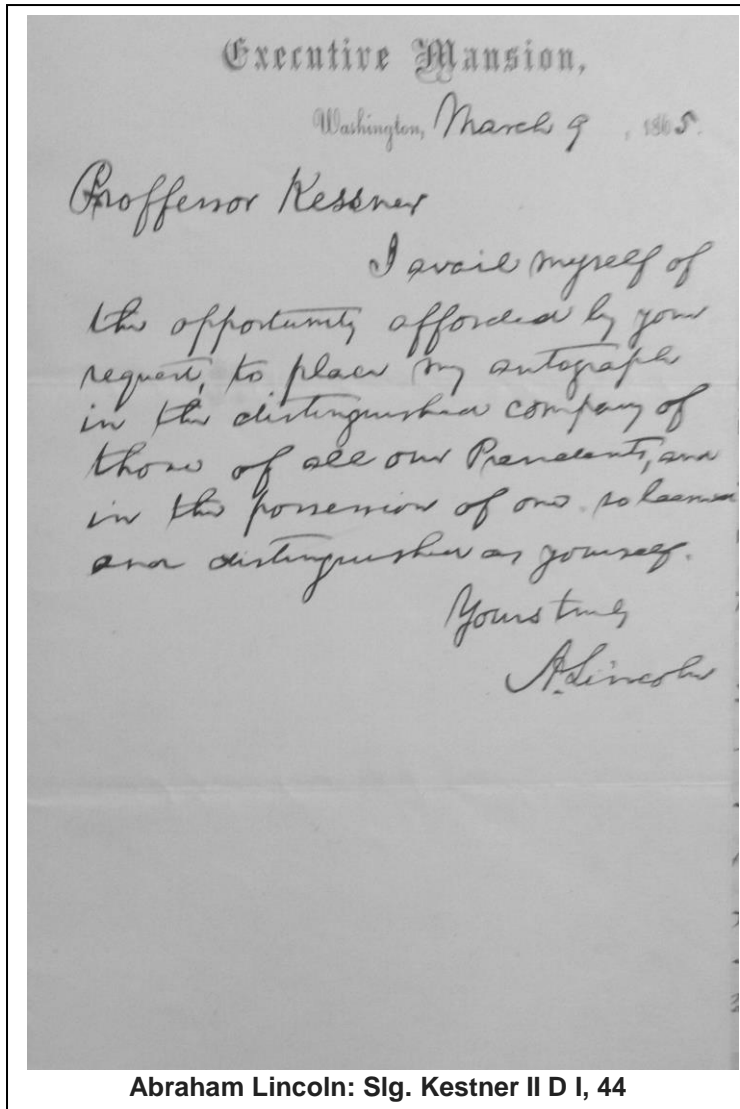


AdA-Treffen Leipzig – Führung durch die Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek

von Ralf Hahn

Nachdem der Hauptteil des Treffens in Bührnheims Literatursalon ausgeklungen war, erwartete ein interessiertes Dutzend der Besucher noch ein Termin in der Handschriftenabteilung der Leipziger Universitätsbibliothek Albertina, wo wir vorab eine Führung vereinbart hatten. Pünktlich um 17:30 Uhr betraten wir das eindrucksvolle historische Gebäude, wo wir von Herrn Steffen Hoffmann freundlich empfangen wurden, der uns dann in den besonders gesicherten Bereich der Handschriftenabteilung geleitete.



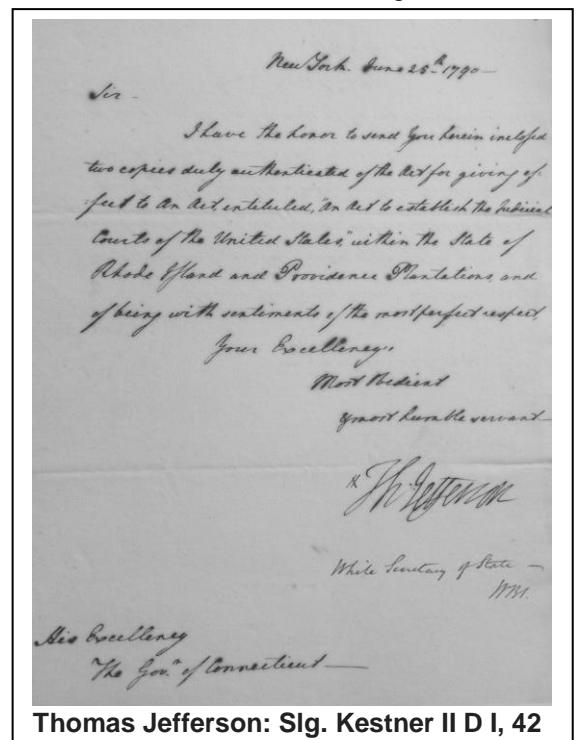
Abraham Lincoln: Slg. Kestner II D I, 44

Fürchtegott Gellert (1715-1769), der in Leipzig einen Sammlungsschwerpunkt bildet. Für den Erwerb von Autographen stehen zwar Mittel zur Verfügung, diese sind aber sehr beschränkt, so dass die UB sich auf wenige Schwerpunkte konzentrieren muss, die vor allem im 19. Jahrhundert und früher liegen. Das 20. Jahrhundert ist ausdrücklich kein Schwerpunkt, was manche Teilnehmer der Führung sicherlich ein wenig bedauert haben...

Spannend war dann die Geschichte der Entdeckung eines bis dahin unbekanntes Goethe-Briefes durch Herrn Hoffmann. Von kaum einer Person der Weltgeschichte sind die Briefe so umfassend erforscht wie die von Goethe, so dass es einer kleinen Sensation gleichkommt, wenn in einem älteren Bestand ein bis dato unbekannter Brief entdeckt wird. Über die Geschichte dieses Briefes werden wir in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten!

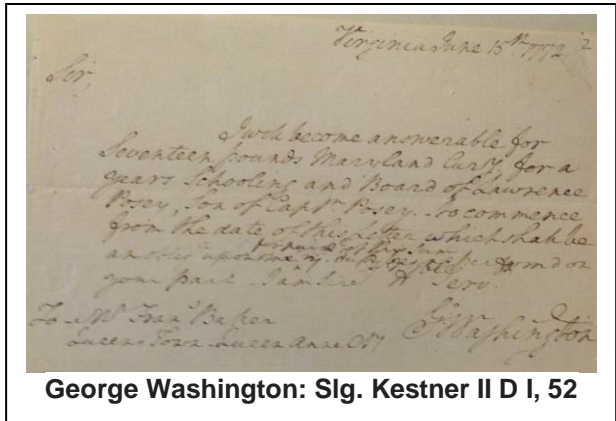
Dieser Bereich ist in Leipzig überaus modern und zweckmäßig eingerichtet und machte überhaupt keinen „verstaubten“ Eindruck. Herr Hoffmann berichtete einfürend über seine Tätigkeit, die viele Facetten hat. Benutzer müssen beraten und dann aus dem Magazin „bedient“ werden, unvermeidliche Verwaltungsangelegenheiten müssen erledigt werden und auch die Aufnahme der Autographen in die Datenbank KALLIOPE gehört zu seinen Aufgaben. Diese Datenbank ist vielleicht nicht allen bekannt, aber eine sehr nützliche Einrichtung: sie ist die Nachfolgerin der Zentralkartei der Autographen, in ihr sind zur Zeit etwa 1,6 Millionen Autographen aus dem Bestand von Bibliotheken, Archiven und Museen aufgenommen (<http://kalliope-verbund.info>).

Und natürlich bekamen wir auch schöne Autographen zu sehen! Herr Hoffmann hatte einige Stücke aus der Sammlung Liebeskind für uns bereitgelegt. Diese Sammlung wurde von dem Buchhändler und Verleger Felix Liebeskind (1837-1898) zusammengetragen und der Leipziger Universitätsbibliothek übereignet. Beispielhaft genannt sei ein bedeutender Brief des Dichters und Moraltheologen Christian



Thomas Jefferson: Slg. Kestner II D I, 42

Die Zeit war erstaunlich schnell vorangeschritten, aber nach kurzer Abstimmung wurde beschlossen, dass wir doch noch gern ein paar Briefe von amerikanischen Präsidenten sehen wollten, die Herr Hoffmann bereitwillig aus dem Magazin holte. Sie stammten aus der Sammlung Kestner, die der Archivar Georg Kestner (1805-1892), aufbauend auf die frühere Sammeltätigkeit seines Großvaters und seines Vaters, der Albertina 1892 vermachte. Diese teilweise inhaltsreichen und außerordentlich gut erhaltenen Briefe sorgten dann noch einmal für leuchtende Augen und waren sicher für viele der abschließende Höhepunkt dieser Führung. Besonders spannend fanden wir den Brief von Lincoln, der einen Monat vor seiner Ermordung auf eine Autogrammbitte aus Deutschland antwortet! Drei dieser Briefe dürfen wir hier abbilden – und an Herrn Hoffmann geht ein herzlicher Dank, dass er sich am Samstagabend die Zeit für uns genommen hat.



George Washington: Slg. Kestner II D I, 52